

Flüchtlingsrat Niedersachsen e. V.
Röpkestr. 12
30173 Hannover

LAG der Freien Wohlfahrtspflege in Nds.
Gruppenstr. 4
30159 Hannover

An den
niedersächsischen Innenminister
Herrn Boris Pistorius
Lavesallee 6
30169 Hannover

Hannover, 09.02.2021

Schutz von Geflüchteten in Zeiten der Pandemie

Sehr geehrter Herr Minister Pistorius,

die Herausforderungen im Umgang mit Covid-19 sind in allen Lebensbereichen zu spüren und bringen Politik und Gesellschaft an die Grenzen des Vorstellbaren und Machbaren. Regelmäßig stehen beschlossene Maßnahmen auf dem Prüfstand, wie geeignet sie für den Gesundheitsschutz der Bürger*innen sind und welche unerwarteten Folgen daraus erwachsen können. Uns ist hierbei wichtig, dass der Schutz von Geflüchteten wie auch vorhandene Benachteiligungen nicht aus dem Blick geraten.

Dazu gehört aus unserer Sicht

- eine Unterbringung von Asylsuchenden in Mehrbettzimmern zu unterbinden und eine schnelle Verteilung aller Geflüchteten auf dezentrale Unterkünfte in den Kommunen zu gewährleisten.
- Sorge zu tragen, dass die Ausländerbehörden Aufenthaltstitel, Duldungen und Aufenthaltsgestattungen samt der damit verbundenen Beschäftigungserlaubnis ohne Unterbrechung verlängern, oder ggf. durch Allgemeinverfügungen die Fortgeltung von Aufenthaltstiteln sicher zu stellen. Das Bundesinnenministerium hat in seinen Hinweisen vom 27.01.2021 erneut darauf aufmerksam gemacht und darum gebeten, dass von den Möglichkeiten der vereinfachten Verlängerung von Aufenthaltstiteln und Duldungen Gebrauch gemacht werden soll. Wir erwarten, dass dies in Niedersachsen flächendeckend geschieht.
- die Ausländerbehörden anzuweisen, dass Botschaftsbesuche in der jetzigen Pandemie-Situation von Geflüchteten nicht verlangt werden dürfen. Entsprechend sollten keine Sanktionen wegen des Vorwurfs, Mitwirkungshandlungen zur Passbeschaffung oder Identitätsklärung zu unterlassen, verhängt werden.
- ein uneingeschränktes Abschiebungsmoratorium mindestens für die Dauer des „Lockdowns“ zu erlassen, welches die sicherheitspolitische und gesundheitliche Lage des Herkunfts- oder Transitstaates berücksichtigt.

Für den Erfolg einer Impfung von Geflüchteten in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften ist eine kultur- und sprachensible Ansprache aus unserer Sicht sinnvoll. Gruppenaufklärungsgespräche sowie mehrsprachige Informationsschriften können die Bedeutung der Impfung vermitteln und ihre Akzeptanz deutlich verbessern. Gerne unterstützen wir Sie in der Vorbereitung und Durchführung einer Kampagne.

Sehr geehrter Herr Minister Pistorius, wir hoffen sehr, dass unser Appell nicht wirkungslos bleibt und freuen uns auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen



Claire Deery
Vorsitzende des Flüchtlingsrats Niedersachsen



Hans-Joachim Lenke
Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft
der Freien Wohlfahrtspflege in Nds.